



NEISCHAUN

Gemeindebrief | Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche Laineck

Stuhlpatenschaft S. 10 | Glocken S. 18 | Gemeindeleitung S. 19 | Was bleibt S. 21





S. 4: Ökumenisches Gemeindefest



S. 6: Missionsehepaar im Männerkreis



S. 8: Benefizkonzert des Posaunenchores



S. 9: Bücherflohmarkt

- 03 Gedanken
- 04 Ökumenisches Gemeindefest
- 06 Missionsehepaar im Männerkreis
- 08 Benefizkonzert des Posaunenchores
- 09 Bücherflohmarkt
- 10 Stuhlpatenschaft
- 11 Ein Lied, das mich begleitet
- 12 Herz aus Stein
- 13 Fragebogen Risikoanalyse
(zum Heraustrennen)
- 17 Kleine Wunder - Großer Gott
- 18 Unsere Glocken sollen wieder läuten
- 19 Gemeindeleitung - wer macht was
- 21 Was bleibt - Vorsorge, Vererben,
Sterben
- 22 Anzeigen
- 23 Aus dem Kirchenbuch
- 23 Impressum
- 24 Gruppen und Kontakte
- 26 Veranstaltungen
- 28 Äktschn-Tag

Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes!

Liebe Gemeinde, Schätze.

Eine Bekannte bekam zu ihrem Geburtstag eine Schatzkiste geschenkt. Als sie sie öffnete, war sie erstaunt. Sie war leer.

„Sie ist für Erinnerungen an Schönes gedacht, was du erlebst. Was dich glücklich macht oder dir guttut. Oder für schöne Dinge, die dein Leben bereichern.“, sagte der Schatzkisten-Schenker ihr.

Meine Bekannte füllte sie: mit einer Muschel aus dem Urlaub, mit einem Buch, das ihr gefallen hatte. Sie legte ein Foto von ihrer Familie hinein, eine Feder, die sie bei einem Waldspaziergang gefunden hatte, einen Brief, der ihr viel bedeutete.

Viele andere Dinge haben inzwischen in der Schatzkiste einen Platz gefunden. „Wenn ich einen schweren Tag habe, schau ich oft hinein“, sagt sie. „Die Erinnerung an das Gute, an die Schätze in meinem Leben, gibt mir Kraft und macht mich ein bisschen fröhlicher.“

Ich finde das eine tolle Idee. Wie leicht verfliegen schöne Erlebnisse. Wie schnell gerät das Schöne, das ich erlebt habe, in einer schweren Zeit aus dem Blick. Wer sich dann erinnern kann: Es gibt nicht nur graue Tage und harte Zeiten, nein, ich habe auch viel Gutes erlebt, der trägt einen Schatz in sich, den er heben und von dem er zehren kann.

Lobe den Herrn meine Seele
und was in mir ist seinen
heiligen Namen. Lobe den
Herrn und vergiss nicht,
was er Dir Gutes getan hat!

Psalm 103,
1-2

Wenn wir in unseren Kirchen an Erntedank unsere festlich geschmückten Altäre sehen, dann ist das so ähnlich, als füllten wir eine Schatzkiste. Wir sehen und erinnern uns, was wir alles bisher in diesem Jahr ernten konnten. Kartoffeln und Getreide, Äpfel, Birnen, Pflaumen und Nüsse. Dahlien, Sonnenblumen, Astern.

Viel menschliche Arbeit steckt darin. Und doch können wir nicht allein für eine gute Ernte sorgen. Gott muss seinen Segen darauf träufeln, damit wachsen kann, was Menschen säen. Er hat uns dieses Jahr wieder reich beschenkt. Gott sei Dank!

Mich an das Gute erinnern, dankbar dafür sein, das will ich immer wieder versuchen. Am Erntedankfest und an allen anderen Tagen meines Lebens. Es rückt schwere Zeiten in ein anderes Licht und gibt mir Kraft, sie zu überstehen. Es macht mich zufriedener, ja manchmal sogar glücklich. Und ich nehme die Welt um mich herum anders wahr. So hebe ich den Schatz meines Lebens und zehre davon.

Offene Sinne für das Gute und Schöne in Ihrem Leben wünscht Ihnen

Ihre Eva-Maria Mauerer

Ökumenisches Gemeindefest



„Die alte Epiphaniaskirche ist in desolatem Zustand mit defekter Kanalisation, sollen wir dieses Jahr auf unser Gemeindefest verzichten?“ Diese

starteten wir den Festtag mit einem gut besuchten ökumenischem Gottesdienst. Es wurde uns eine Erzählung der Bibel anschaulich ausgelegt.

„Jesus kehrt bei seinen Freunden ein. Martha, die Geschäftige, will alles perfekt vorbereiten und Jesus mit seinen Jüngern vorzüglich versorgen. Maria, ihre Schwester, setzt sich zu Jesus und will unbedingt alles hören, was der Meister sagt.“ Prädikant Martin Dörnhöfer und Pastoralreferent Andreas Fleischer erklärten, dass beide Hand-

lungsweisen ihre Zeit und Berechtigung haben. Umrahmt wurde der Gottesdienst mit vielen Liedern, die Familienband unterstützte den Gemeindegesang hervorragend.

Frage stellten wir uns im Kirchenvorstand. Wäre ein gemeinsames Fest mit der Pfarrei St. Johannes Nepomuk auf dem dortigen Areal möglich? Unsere katholische Schwesterngemeinde war einverstanden und freute sich über tatkräftige Unterstützung. In mehreren Treffen wurden die Aufgaben verteilt und der Ablauf besprochen.

Am 20. Juli war es dann soweit, unter dem Motto „Wir feiern gemeinsam“



Im Gemeindesaal und im schattigen Garten der Pfarrei St. Johannes Nepomuk waren die Tische schon festlich ge-



deckt und so konnten wir uns nach dem Gottesdienst am Buffet bedienen. Es gab eine Auswahl sehr leckerer Salate, dazu Rollbraten oder Backschinken. Am Getränkeauschank waren Mitglieder unseres Kirchenvorstandes eifrig am Verkaufen. Andere Mitglieder beider Pfarreien halfen an der Essensausgabe und beim Spülen. Bei guten Gesprächen mundete das Mittagessen besonders gut. Zwanglos schloss sich der Kuchenverkauf an. Eine wunderbare Auswahl feiner Kuchen und Torten war vorhanden. Deshalb auch noch ein herzlicher Dank allen Spendern von Salaten und Ku-



chen! Gerne saßen die Besucher noch beisammen, in lockerer Runde konnte man sich austauschen. Die Kinder wurden nachmittags mit einer Spielestraße beschäftigt.

Am späteren Nachmittag klang der Festtag aus mit einem gemeinsamen Abschluss im Pfarrgarten. Martin Dörnhöfer und Andreas Fleischer bedankten sich bei allen Helfern und Besuchern. Mit Gebet und Segen wurde das wunderbare ökumenische Sommerfest beschlossen.

Doris Scholz



Missionsehepaar Tenzler im Männerkreis

Japanmissionare auf Heimaturlaub



Christliche Mission in Japan – ist so etwas denn wirklich notwendig? Ja, unbedingt – wenn man bedenkt, dass in diesem Land mit einer langen Geschichte religiöser Eigenständigkeit und einer inzwischen stark säkularisierten Gesellschaft weniger als 1% der Bevölkerung Christen sind.

Im Juli war das Missionsehepaar Tenzler bei uns zu Gast, welches uns von ihrer Arbeit in Japan berichtete. Dazu brachten sie *a Versucherla Sushi* mit. Von uns hatten sie sich *a echt fränkische Brotzeit* und viele Fragen gewünscht, was wir beides sehr gut liefern konnten. Außer unserer traditio-

nellen Brotzeit gabs auch blaue Zipfel – die der gebürtige Bayreuther Julian noch gar nicht kannte! Das Bier war kalt, die Stimmung gut. Die Tenzlers wurden schon während des Abendessens mit Fragen überhäuft, sie blieben uns keine Antwort schuldig.

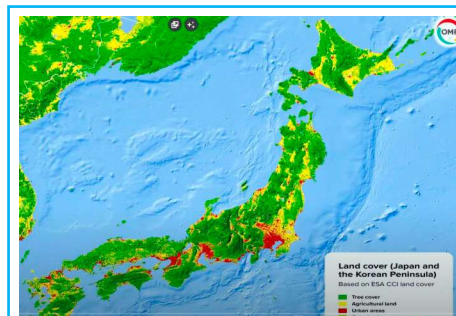
Sie erzählten uns, wie sie Gott zu diesem Missionsauftrag geführt und bereit gemacht hat. Durch tiefes Vertrauen in Gott, unbekannte Wege zu gehen und die Bereitschaft, auch viele Rückschläge zu durchleben, machte Gott sie bereit. Je drastischer, kompromiss- und alternativloser sie sich dabei auf Gott verlassen haben, desto mehr Hilfe und Führung haben sie erlebt ...

In einem kurzweiligen Vortrag mit Präsentation gewährten sie uns tiefe Einblicke in die japanische Kultur, die vom Shintoismus und Buddhismus geprägt ist. Es gibt keine Vergebung und den Eltern bzw. der Firma darf keinesfalls Schande zugefügt werden. Diese Kultur des „nicht Versagen dürfen“ und der Leistungsdruck führt bereits in der Schule zu einer viel höheren Selbstmordrate als im weltweiten Durchschnitt. Die befreiende Wirkung



einmal für die ganze Gemeinde zu uns, dann gibt es ausführliche Einblicke in ihre Arbeit – und dann gibt es Frankensushi!!!

KP, BSz



Nur etwa ein Drittel der Fläche Japans ist für Siedlungen (rot) und Landwirtschaft (gelb) nutzbar. Das erklärt die drängende Enge in den Städten – während in Deutschland die durchschnittliche Wohnfläche pro Person über 50 m² beträgt (Statistisches Bundesamt, 2022), sind das in ganz Japan unter 25 m² (Ministerium für Innere Angelegenheiten, 2023) – in Tokyo sogar unter 20 m².

des Evangeliums ist ihnen fremd, das Wort „Vergebung“ ist im japanischen Sprachwortschatz nicht vorhanden! Wie soll man dort das Evangelium verkündigen? Es ist nur über die japanischen Frauen möglich, da die Männer als Hauptverdiener faktisch nicht zuhause sind ...

Karolina und Julian Tenzler kommen im Januar nächsten Jahres noch

Einige spontane Kommentare — Mich hat beeindruckt ...

... die Erfahrung – als sie beide auf der Arbeit Schwierigkeiten hatten – dass Gott auch hier führt und hilft. Und dass sie danach, aus diesem Erlebnis heraus, ihre sicheren Arbeitsplätze für den inneren Ruf ... aufgaben.

... was in diesem Zusammenhang die zitierte Bibelstelle Lukas 14,33 für einen selbst bedeutet – an dem Platz, an dem man gerade steht. Und besonders: wie Gott ... alles möglich ist.

... die Abwesenheit von „Vergeben“ und der daraus resultierende Leistungsdruck gegenüber Eltern, Arbeitgebern ... von der Grundschule an

Weitere Infos

www.prayforjapan.net

www.prayforjapan.net/unser-rundbrief

Idea-Interview www.idea.de/artikel/wenn-gott-andere-plaene-hat

Save the Date — nicht verpassen!

Am 25.01.2026 werden Karolina und Julian Tenzler zu uns in die neue Epiphaniaskirche kommen und einen Gottesdienst mitgestalten. Wir haben die beiden schon erlebt und können nur empfehlen: lassen Sie sich das nicht entgehen!



Benefizkonzert des Posaunenchores

Ein musikalischer Höhepunkt an diesem 24. Mai war das Konzert unseres Posaunenchores, der durch den befreundeten Chor aus Streitau tatkräftig unterstützt wurde. Unter der Leitung von Mi-



chael Lippert begeisterten die Bläserinnen und Bläser mit einem abwechslungsreichen Programm, das von festlich bis beschwingt reichte. Die voll besetzte Kirche spiegelte die große Resonanz wider – ein Abend voller Klang, Gemeinschaft und lebendigem Gemeindeleben.

In der Pause luden Getränke und ein umfangreiches Buffet zum Verweilen und Austausch ein – liebevoll vorbereitet von vielen engagier-



ten Helferinnen und Helfern. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben!



Mit dem Spenden-Erlös in Höhe von ca. 1.500 € wurde sichergestellt, dass das Kreuz auf unserem Kirchturm neu vergoldet werden kann.

Mehr Bilder unter www.epiphaniaskirche.de/2025-PC-Benefizkonzert

Bücherflohmarkt

„... des olde Zeich, des will doch kaaner – immer so a Schlebberai!“ Mit diesem Satz wurden wir bisweilen konfrontiert – dass das definitiv so nicht stimmt, wurde auch dieses Jahr wieder durch 3.773 Euro Spenden für die Bücher in unserem Bücherflohmarkt deutlich.

Ein Rückblick.

Etwa im Jahr 2006 hatte Martina Reul die Idee eines Medienflohmarktes in unserer Kirche. Ursprünglich, um den Jugendcontainer zu finan-



zieren, was uns auch vor ein paar Jahren durch die verschiedensten Aktionen gelungen ist. Bücher, CDs, Videokassetten, Brettspiele boten wir seitdem jährlich zum Gemeindefest im Sommer an. Geprüft und gut sortiert natürlich. So wurde aus kleinen Anfängen über die Jahre hinweg eine Institution, weit über Lainecks Grenzen hinaus bekannt.

Ja, es war schon viel Arbeit. Obstkisten bunkern, sortieren, um Spen-



den bitten, Fragen beantworten, Spenden abholen, Helfer organisieren, Werbung schalten, Helferpläne erstellen, Kisten schleppen, schäbige Bücher ins Altpapier befördern, Rubriken beschriften, den muffigen Geruch im Keller ertragen, Plakate erstellen, aufräumen. Aber es hat sich wirklich gelohnt. Nicht nur finanziell. In den Jahren sind überschlagen mindestens 25 000 Euro zusammengekommen. Es hat auch viel Spaß gemacht (außer man musste sich obige Kommentare anhören) und es gab immer wieder nette Begegnungen. Ein Student hat



sich total gefreut, als er ein altes Spiel aus seiner Kindheit wiederentdeckt hat, für einen Konsalik-

Fan haben wir im Vorfeld immer schon Bücher beisei-



tegelegt, ein Geschichtslehrer war über die ganzen Jahre hinweg Stammkunde und wurde dieses Jahr, da es mit dem Laufen nicht mehr so gut ging, per Lieferservice versorgt. Auch eine Sammlerin von historischen Kochbüchern hat sich gefreut, da sie immer wieder fündig wurde.

Wir hatten mit Abstand die besten Bücher – nicht nur in der Corona-Zeit. Aber nun geht eine Ära zu Ende. Die neue Kirche hat keinen Lagerplatz mehr. Deswe-

gen am Ende noch mal ein Dank an alle, die Bücher gespendet haben, die mit organisiert, sortiert, aussortiert, Altpapier weggefahren haben. An Klaus, der uns immer mit Plakaten beliefert hat, an alle, die unermüdlich Kisten geschleppt haben, an alle, die unermüdlich ihren Status gefüttert haben oder anders Werbung gemacht haben und natürlich auch an alle, die „eingekauft“ und gespendet haben.

Vielen, vielen Dank sagt das Orga-team des letzten großen Bücherflohmarktes in der alten Epiphaniaskirche!

Claudia, Susanne und Ulli

Stuhlpatenschaft

Viele haben mitgeholfen mit guten Ratschlägen, mit Gebet und auch mit Spenden.

Im April konnten wir unser Projekt der Stuhlpatenschaften starten. Bereits bei der Einführung unserer Prädikantin im Pfarrdienst Frau Maurer lagen die Flyer aus. Erste Stuhlpaten konnten gewonnen werden. Im letzten Gemeindebrief wurde doppel-seitig dafür geworben. Schließlich haben fleißige Helfer das Falblatt im gesamten Gemeindegebiet verteilt.

Beim Sportplatzgottesdienst war die Kollekte für diesen Zweck bestimmt und sie ergab dann etwa die Summe von zwei Stuhlpatenschaften.

Der Bücherbasar war ein voller Erfolg und der Erlös beachtlich.

Inzwischen können 40 Stühle über Patenschaften finanziert werden.

Herzlichen Dank allen Spendern und den vielen unermüdlichen Helfern.

Inzwischen wurde auch ein schöner Stuhl ausgewählt und bestellt. Er ist aus weiß gebeiztem Buchenholz und wird sich gut in die hellen Räume einfügen.

Doris Scholz



Ein Lied, das mich seit 15 Jahren begleitet

Bei einem Vortrag, dessen Titel und Inhalt ich schon längst vergessen habe, wurde am Ende ein Lied gesungen, das mich nun schon viele Jahre begleitet und tröstet.

Es ist ein Lied von Jürgen Werth, Liedermacher, Journalist und früherer Direktor des ERF-Rundfunks. Es beginnt mit dem Refrain:

Bei Gott alleine komme ich zur Ruhe, bei IHM allein wird meine Seele still.

Bei Ihm zählt was ich bin, nicht was ich tue – ich weiß, dass ER nur Gutes für mich will.

„Bei Ihm zählt was ich bin, nicht was ich tue“ – dieser Teil hat mich damals geflasht. Endlich mal jemand, der mich nicht nach meinen Taten beurteilt, sondern mich so nimmt wie ich bin.

In den einzelnen Strophen wirft der Autor dann Gott alles hin, ohne irgendwelche Normen zu beachten:

*Und hier hast DU was mich quält, was zu viel ist, was mir fehlt,
und hier hast DU meine Sorgen, meine Angst.
Und hier hast DU meinen Neid, meinen Zorn, die Bitterkeit,
meine Dunkelheit ist das was DU verlangst.*

*Und hier hast DU meine Schuld, Übermut und Ungeduld.
Und hier hast DU meinen Traum vom bessren ich .
Und hier hast DU meine Nacht, meine Worte unbedacht,
meine Gaben, meine Grenzen – einfach mich.*

*Und hier hast DU was mich drückt, was misslingt und was mir glückt,
Meine Narben, meinen Schmerz kaum wahrnehmbar.
Und hier hast DU was mich treibt, was ich will, was unterbleibt.
Und hier hast DU alle Tage, jedes Jahr.*

Es ist so ein ehrliches Lied, das nichts beschönigt und mir Mut macht, mit allem im Gebet zu Gott zu kommen. Ich brauche mich nicht erst innerlich „schick“ zu machen und fromme Gedanken zu haben, bevor ich zu Gott komme ...

Es endet dann mit dem etwas abgeänderten und damit persönlichen Refrain:

Bei DIR alleine komme ich zur Ruhe, bei DIR allein wird meine Seele still.

Bei DIR zählt was ich bin, nicht was ich tue – ich weiß, dass DU nur Gutes für mich willst.

Wer dieses Lied einmal hören will, kann das bei YouTube:
<https://youtu.be/8efSTYp5IZI?feature=share>



Jürgen Simon

Herz aus Stein

Kennst Du das?

Du steckst in einer besonderen Lebenssituation **fest**.

Nichts scheint mehr zu gehen. Dein **Lebensschiff** - gestrandet.

Motorschaden.

Stillstand.



Bis auf die Wellen des Meeres.

Die *schaukeln das Schiff gewaltig.*

Und dann spürst du eine große *Sehnsucht* nach Veränderung, nach einem Neuanfang.

Sehnsucht macht sich breit und schmerzt.

Das Herz schlägt verbittert und enttäuscht in dir.

Kalt. Aus dem Takt geraten. Bleibt es stehen.

Ein **hartes Herz**.

Die Worte des Propheten Hesekiel erinnern uns daran, dass Gott uns Veränderung schenken will. „Ich aber will ihnen ein einiges Herz geben, ja, ich will einen neuen Geist in euer Innerstes legen; und ich will das steinerne Herz aus ihrem Leib nehmen und ihnen ein fleischernes Herz geben.“

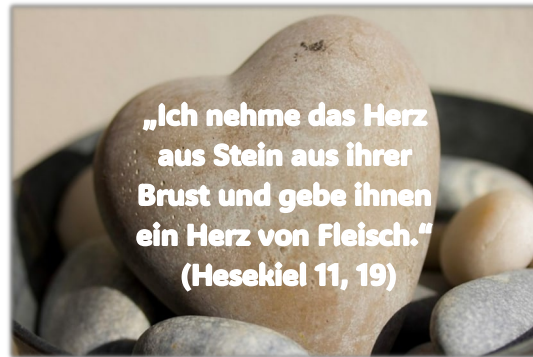
Gott sieht und kennt dein Leid. Er will nicht, dass dein Herz zerrissen ist. Einig – als ein Ganzes soll es schlagen. Ein neuer Geist soll wehen. Ich darf meine Haltungen und Sichtweisen in Frage stellen. Neues darf in mein Inneres kommen. Und Gott wird das harte Herz wieder lebendig machen. Neu wird es schlagen.

Gott will es dir schenken!

Ein warmes, lebendiges und starkes Herz.

Aber wo findet die Reparatur des Lebensmotors, deines Herzens, statt?

weiter auf S. 17 >>>



Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Bestandsaufnahme der Gemeinden Bayreuth St. Johannis und Epiphaniaskirche Laineck

Wir haben uns als Arbeitsgruppe auf den Weg gemacht, die von der Landeskirche geforderte Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt umzusetzen. Spätestens seit der Forum-Studie vom Januar 2024 ist klar: Dieses Thema muss auch in der evangelischen Kirche sehr ernst genommen werden. Den Kirchenvorständen ist wichtig, dass die Orte und Veranstaltungen der Kirchengemeinden sicher sind und es möglichen Tätern maximal schwer gemacht wird. Daher haben wir die Aufgabe mit Überzeugung angenommen, an die jeweiligen Gemeinden angepasste Schutzkonzepte zu erstellen.

Ein sehr wichtiger Schritt zum Schutzkonzept ist die sogenannte „Risiko- und Potentialanalyse“. Dazu bitten wir Sie um Ihre Mithilfe: Mit Bearbeitung dieses Fragebogens möchten wir Sie bitten, einen Blick auf mögliche Risiken in unserer Gemeinde, aber auch auf deren Stärken zu werfen.

Bitte geben Sie diesen Fragebogen ausgefüllt bis **31.10.25** an uns zurück. Sie können dazu den Briefkasten des Pfarramts St. Johannis Altentrebtagplatz 6, die bereitgestellte Box in der Magdalenenkirche und die bereitgestellte Box in der Kirche Laineck nutzen.

Sie können diesen Fragebogen auch **online ausfüllen**. Ihre Angaben werden auch auf diesem Weg anonym behandelt. Sie finden den Fragebogen unter:

forms.office.com/e/AFFcbFbJJK



Online-Fragebogen

Dieser Fragebogen ist anonym. Für weitere Fragen können Sie sich jederzeit gerne an unsere Arbeitsgruppe wenden: Ansprechperson.stjohannis.bt@elkb.de
Ansprechperson.Bayreuth-Epiphaniaskirche@elkb.de

Vielen herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit,

Ihre Pfarrerin Stefanie Lauterbach, Kathrin Schumacher, Alexander Langenbucher und Felix Prechtel für St. Johannis und Martin Dörnhöfer, Eva-Maria Mauerer, Elisabeth Pöhlmann und Julia Höhmann für Laineck

Räume in unserer Gemeinde

1. Gibt es Räume in unserer Gemeinde (z.B. Kirche St. Johannis, Magdalenenkirche, Altes Gemeindehaus, Neues Gemeindehaus, Kirche Laineck, Container Laineck, Pfarramt...), in denen Sie sich unsicher fühlen?

☐ ja

☐ nein

Wenn ja, welche Räume sind das?

2. Was an diesen Räumen löst das Unwohlsein aus und was ist an diesen Räumen Ihrer Meinung nach zu verändern?

3. Sind Ihnen in Räumen der Gemeinde schon einmal unbefugt wirkende Personen aufgefallen („die nicht hierher gehören“)?

☐ ja ☐ nein

4. Wenn ja, in welchem Zusammenhang? Haben Sie die Personen angesprochen?

Wie reden wir miteinander?

5. Haben Sie das Gefühl, dass Sie Ihre Bedürfnisse, Wünsche und Meinungen in der Gemeinde frei äußern können? Haben Sie das Gefühl, Sie selbst sein zu können, wenn Sie sich im Gemeindebereich aufhalten?

☐ immer ☐ überwiegend ☐ teilweise ☐ eher nicht ☐ nie

6. Wenn Sie nicht das Gefühl haben, sich frei und unverstellt äußern zu können, woran liegt das?

7. Haben Sie das Gefühl, dass in der Gemeinde ein respektvolles Miteinander herrscht?

☐ immer ☐ überwiegend ☐ teilweise ☐ eher nicht ☐ nein

8. Bitte erklären Sie Ihre Einschätzung zum respektvollen Miteinander in der Gemeinde

Umgang mit Nähe und Distanz

9. In welchen Situationen sehen Sie besonderen Regelungsbedarf hinsichtlich Nähe und Distanz? (Mehrfachauswahl möglich)

- ☐ Fahrdienste
- ☐ Unterstützung bei Hygiene (z.B. bei Betreuung von Kindern)
- ☐ Besuche in der Gemeinde
- ☐ Treffen in privaten Räumen
- ☐ Andere: _____

10. Gibt es Regeln für Nähe und Distanz, die für Sie unerlässlich sind?

Beschwerdemöglichkeiten

11. Sind Ihnen die Plakate und Hinweise in Ihrer Gemeinde mit den Ansprechpersonen im Beschwerdefall bekannt?

☐ ja ☐ nein

12. Wo sollen diese zu finden sein, damit sie sicher gesehen werden?

13. Mit wem würden Sie im Beschwerdefall Kontakt aufnehmen wollen? (Mehrfachauswahl möglich)

- ☐ Gemeindemitglied
- ☐ Hauptamtliche Mitarbeitende (Pfarrperson, Religionspädagoge, Prädikantin)
- ☐ Kirchenvorstand
- ☐ Pfarramt
- ☐ Beratungsstelle
- ☐ Anlaufstelle im Landeskirchenamt
- ☐ Andere: _____

14. Wie würden Sie Kontakt aufnehmen? (Mehrfachauswahl möglich)

- ☐ persönlich
- ☐ telefonisch
- ☐ Online-Formular
- ☐ E-Mail
- ☐ anonym
- ☐ Andere: _____

15. Haben Sie den Eindruck, dass Beschwerden innerhalb der Gemeinde ernst genommen werden?

☐ immer ☐ überwiegend ☐ teilweise ☐ eher nicht ☐ nein

16. Bitte erklären Sie Ihre Einschätzung zum Umgang mit Beschwerden in der Gemeinde.

17. Hier ist Raum für weitere Anmerkungen zum Thema „sexualisierte Gewalt“ und zu unseren Schutzkonzepten:

Zu Ihrer Person

Dieser Fragebogen ist anonym. Sie helfen und aber, wenn Sie noch drei Angaben zu Ihrer Person machen.

18. Welcher Gemeinde fühlen Sie sich zugehörig?

☐ Bayreuth St. Johannis
☐ Epiphaniaskirche Laineck

19. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

☐ 0 – 27 Jahre ☐ 27 – 65 Jahre ☐ ab 65 Jahre ☐ keine Angabe

20. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ keine Angabe

Mehr Informationen: aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de

Wir werden unterstützt von:

AVALON Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt e. V.

Internet avalon-bayreuth.de

Tel. 0921 51 25 25

E-Mail kirche@avalon-bayreuth.de



>>> Fortsetzung von S. 12

„Das Herz kommt nur in der Gegenwart Gottes selbst zur Ruhe, zur Unterordnung unter Gottes Willen und zur festen Zuversicht.“ So hat es einmal Charles Haddon Spurgeon gesagt. Der Platz für Veränderung ist das Zulassen von Gottes Gegenwart. (Trotzdem) glauben, miteinander und füreinander beten, danken und bitten.

Gott vertrauen

Und er wird den Motor deines Lebensschiffes wieder zum Leben erwecken.

Dann wirst du – verändert und erneuert – wieder mit dem Wind im Gesicht durch das Meer deines Lebens fahren.

Dein Lebensschiff auf Kurs gebracht, fährt in seinen Heimathafen ein.

Eva-Maria Mauerer



Kleine Wunder - Großer Gott

„Wenn du dich auf Gott verlässt, verändert sich deine Perspektive. Du siehst Wunder um dich herum geschehen, statt Vorfälle und Zufälle. Und du beginnst jeden Tag neu in einer freudigen Erwartungshaltung und hältst die Augen offen, um zu sehen, was Gott tun wird.“, so habe ich es neulich gehört.

Mir gelingt das nicht immer! Gott vertrauen. Bewegen für den Perspektivwechsel. Das Erwarten und das Offenhalten der Augen. Manchmal will oder kann ich mich nicht bewegen. Ich bin zu müde oder erstarrt. Meine Augen wollen sich schließen. Manchmal erwarte ich auch einfach nichts.

Aber ich weiß auch: Diese Haltung bringt mich nicht voran. Sie tut mir nicht gut. Das Leben verschlafen – wer will das schon? Gott hat große Verheißungen für mein Leben. Seine Liebe ist groß und er wartet darauf, dass ich zu ihm komme.

Ich will mich neu daran erinnern, meinen Tag in dieser Erwartung zu beginnen. Nach Gottes Hilfe, Bewahrung und Begleitung in meinem Leben Ausschau zu halten. Es gibt viele kleine Wunder, die er uns täglich tut. Wunder bedeutet auch Bewahrung:

Das Wunder der Bewahrung beim Weg zur Arbeit, in die Schule. Bewah-

rung vor Krankheit, Scheitern und/oder Zerschlagen an den Hindernissen des Lebens. Alles ist da, was ich zum täglichen Leben brauche und so viel mehr.

Im 91. Psalm (11-12) lesen wir:

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest!

Unsere Glocken sollen wieder läuten



Am 10. April zog unser fast 20 Meter hoher Kirchturm um. Er steht nun passend zu unserer neuen Kirche und an exponierter Stelle nahe zur Straße. Mittlerweile ist er auch mit Kupfer verkleidet und seit das Gerüst abgebaut ist, strahlt er über die ganze Umgebung.

Seit dem Umzug sind die Glocken verstummt und wir feiern unsere Gottesdienste ohne Glockengeläut. Das soll sich natürlich wieder ändern.



Vor dem Umzug war am 8. November 2024 der Glockensachverständige zur Begutachtung und Hilfestellung für den Umzug vor Ort. In der Ausgabe von „Neischaun“ Dezember 2024 – Februar 2025 war schon zu lesen, dass die Glocken noch in sehr gutem Zustand sind, wir

aber neue Klöppel und eine neue Aufhängung brauchen und auch die Elektrik noch angepasst werden muss.

Der Kosten für den Neubau unserer Kirche mit Umzug des Glockenturmes sind berechnet und dürften auch nur um etwa 5 Prozent überschritten werden. Für die Überarbeitung der Glockenanlage ist dabei kein Geld vorgesehen – sie hat ja jahrzehntelang problemlos funktioniert.

Unsere vier Glocken sind nach den vier Evangelisten benannt, jede ist mit einem Evangelistensymbol geschmückt. Sie haben insgesamt ein Gewicht von 495 kg und kosteten 1976 mit Läuteanlage, Glockenstuhl und Herstellung insgesamt 26.800 DM.



Damit die Glocken wieder läuten können, brauchen wir neue Linearomotoren, denn die alten Phasenumschaltmotoren erzeugen zu viel Fehlerstrom und können in Verbindung mit der neuen Kirche nicht mehr genutzt werden. Der Glockenstuhl zeigt erste Risse von der andauernden Schwingbelastung und müsste wohl in 10 bis 15 Jahren ausgetauscht werden. Das Material der Klöppel ist härter als das der Glocken und nutzt diese ab. Es sind weichere Klöppel notwendig, welche auch aufgrund ihrer anderen Form einen anderen Schwerpunkt haben. Deshalb müssen die Glocken zum Läuten nicht mehr so weit ausgelenkt werden und somit wird auch der Glockenstuhl mehr

geschont. So die Empfehlungen des Glockensachverständigen. Ist wohl alles wichtig, aber hierfür ist kein Geld vorhanden!

Nachdem es wenig Sinn macht, am alten Glockenstuhl Veränderungen im Zuge des Einbaues der neuen Motoren vorzunehmen und dann in ein paar Jahren alles wieder rauszunehmen und neu zu machen, haben wir uns entschieden, alles Beschriebene ausführen zu lassen, so dass unsere Glocken auch bald wieder läuten können. Die Kosten für diese Veränderungen belaufen sich auf etwa 22.900 €, die zusätzlich zu den ungedeckten Mehrkosten des Kirchbaues entstehen.

Werner Markuske

Wer macht was in der Gemeindeleitung?



„Wofür sind Sie denn jetzt in der Gemeinde zuständig?“, wurde ich schon ein paar Mal gefragt. Gerne beantworte ich diese Frage und bitte Sie, liebe Leser*innen, dies weiter zu kommunizieren.

Meine Aufgaben in unserer Gemeinde sind im Wesentlichen:

- Taufen, Trauungen, Aussegnungen und Beerdigungen durchführen
- Gottesdienste in der Gemeinde halten
- Leitung des Besuchsdienstkreises mit Besuchen anlässlich besonderer Geburtstage

- Seelsorgegespräche
- seelsorgerliche Begleitung auf Anfrage
- Regelmäßiger Besuch im Kindergarten mit kindgerechten Themen rund um den christlichen Glauben und Kontakt zur Grundschule
- Ausgestaltung und Mitwirkung von Veranstaltungen mit kirchlichem Bezug im Kindergarten bzw. Schule
- Kirchenvorstandsvorsitz und Teilnahme an den Kirchenvorstandssitzungen

Die vorgenannten Punkte sind aktuell die Kernaufgaben meiner Tätigkeit.

Es ergeben sich daneben immer wieder neue Aufgaben und Dinge, die mir der Herr aufs Herz legt. Nach der Fertigstellung des neuen Gemeindezentrums ist es mir ein großes Anliegen, die Räume mit Leben zu füllen und Veranstaltungen nach Laineck zu holen: unsere neue Kirche als Ort der Begegnung für Menschen.

Über jeden persönlichen Kontakt, jedes Kennenlernen und miteinander Austauschen freue ich mich!

Sprechen Sie mich gerne an oder nehmen Sie Kontakt mit mir auf unter:

Mobil 0160 4946603 oder per Mail
eva-maria.mauerer@elkb.de

Und was macht Frau Pfarrerin Lauterbach?

Frau Pfarrerin Lauterbach hat seit 01.07.2025 die erste Pfarrstelle in unserer Nachbargemeinde St. Johannis übernommen. Zusätzlich wurde ihr die Pfarramtsführung in unserer Epiphaniagemeinde Laineck übertragen. Dem Kirchbauverein sitzt Frau Pfarrerin Lauterbach ebenfalls vor.



Zu ihren Aufgaben gehört die **Geschäftsführung für die Gemeinde Laineck**, also **alles rund um die Verwaltung** der Gemeinde, insbesondere Finanzen, Bau, Personal. Des weiteren wird Frau Pfarrerin Lauterbach in der Epiphaniaskirche gelegentlich Gottesdienste übernehmen oder mich bei den Kasualien vertreten. Dies ist notwendig, da ich aktuell noch in Teilzeit bei meiner bisherigen Arbeitsstelle tätig bin. Meine Stelle in der Kirchengemeinde Laineck wurde mit 20 Stunden pro Woche ausgeschrieben und dementsprechend besetzt.

Bei Fragen und Anregungen in allen Angelegenheiten der Pfarramtsführung wenden Sie sich bitte an Frau Pfarrerin Lauterbach:

Pfarramt St. Johannis: 0921 92427
Mail: stefanie.lauterbach@elkb.de

Was bleibt.



Herbstzeit ist eine Zeit des Innehaltens und der Dankbarkeit für die reichen Gaben, die die Natur uns schenkt. Doch der Herbst erinnert uns auch an die Vergänglichkeit des Lebens. In dieser besonderen Jahreszeit, in der die Blätter von den Bäumen fallen und die Ernte eingefahren wird, möchten wir Sie dazu ermutigen, über Ihre eigene Vorsorge und Ihr Erbe nachzudenken.

Niemand weiß, wann er sterben wird, aber die Beschäftigung mit den Themen Vorsorge, Vererben und Sterben kann es leichter machen, loszulassen und das Wichtige rechtzeitig zu regeln. Die kirchlichen Ratgeber „Nicht(s) vergessen“ und „Was bleibt.“ stehen Ihnen dabei zur Seite. Sie sind mehr als bloße Informationsmaterialien – sie sind Wegweiser für diese wichtigen Lebensaspekte.

Der Herbst zeigt uns, wie wunderbar die Natur ist, wenn sie sich in bunten Farben präsentiert, bevor sie sich auf den Winter vorbereitet. Genauso können wir unser Leben in seiner Vielfalt und Fülle schätzen, indem wir für die Zukunft vorsorgen.



Es tut gut, sich bei Zeiten Gedanken gemacht zu haben, und es hilft Ihnen und Ihren Angehörigen, wenn die wichtigen Dinge geregelt sind.

Bestellen Sie daher kostenfrei Ihre persönlichen Ratgeber und den Vorsorgeordner. Denn wie der Herbst unsere Welt verändert, können auch Sie durch Ihre Vorsorge und Ihr Erbe die Welt Ihrer Lieben positiv beeinflussen und das weiter unterstützen, was Ihnen am Herzen liegt.



Kostenlose Telefonaktion
am 18. November 2025
🌐 www.was-bleibt.de/telefonaktion

Bestellen Sie kostenfrei
Ihre persönlichen Ratgeber
und den Vorsorgeordner

Ev.-Luth. Landeskirchenstelle
Pfarrer Christian Eitmann
Bischof-Meiser-Str. 16
91522 Ansbach

☎ 0981 96991-159

📄 0981 96991-196

✉ was-bleibt@elkb.de

🌐 www.was-bleibt.de/bestellen

Apotheke**BRANDENBURGER Apotheke**

Brandenburger Straße 24

☎ (0921) 22 209

☎ (0921) 22 207

Mo-Fr 08:00 - 18:30 Uhr

Sa 08:30 - 12:30 Uhr

Marien-Apotheke

Weiherstraße 27 (im Kaufland)

☎ (0921) 78 57 200

☎ (0921) 78 57 201

✉ marien-apo@freenet.de

Mo-Sa 09:00 - 20:00 Uhr

Architektur**Architekturbüro Pastner**

Architektur, Energieberatung

Brüxer Weg 14

☎ (0921) 79 12 424

Bäckerei**Fuhrmanns Backparadies**

Rodersberg 4

☎ (0921) 92 575

Mo geschlossen

Di-Sa 05:30 - 12:30 Uhr

Di-Fr 14:30 - 18:00 Uhr

Brüxer Weg 2 (Filiale)

☎ (0921) 97 06 77

Mo geschlossen

Di-Fr 06:45 - 12:00 Uhr

Do+Fr 14:30 - 18:00 Uhr

Sa 06:00 - 12:00 Uhr

Fliesenleger

Jörg Strutz, Meisterbetrieb,
gute Beratung!

Hirschbergleinstraße 36

☎ (0921) 98 00 188

Garten- und Landschaftsbau**Reinhard Stief**

Hausmeisterservice

☎ (0160) 29 81 403

Gaststätten**Ristorante Made In Italy**

Rodersberg 45

☎ (01521) 97 29 047

Di-Do 11:30 - 14:30 Uhr

16:30 - 22:00 Uhr

Fr-So 11:30 - 22:00 Uhr

Ristorante Pizzeria Italia

(ehem. Bärnreuther) Fam. Rachele

Denkmalstraße 4

☎ (0921) 68 377

Mo Ruhetag

Di-So 16:30 - 24:00 Uhr

Fr-So 11:00 - 14:00 Uhr

Musikunterricht**Heike und Gottfried Nitsche**

Griesweg 5

☎ (0921) 79 30 380

@ www.musikunterrichtnitsche-
bayreuth.de

Trauer**HIMML BESTATTUNGEN e.K.**

Inh. Alexander F. Christ,
Bestattermeister

Kanzleistr. 13

☎ (0921) 65 559

@ www.himml-bestattungen.de

Trauerhilfe Dannreuther e.K.

Inh. Reinhold Glas

St. Georgen 13

☎ (0921) 26 202

@ www.dannreuther.de



Unter dem Segen Gottes
wurde getauft:

Name, Vorname	Geburtsdatum



Unter dem Segen Gottes
wurden getraut:

Name, Vorname



Wir haben in Hoffnung
Abschied genommen:

Name, Vorname	Alter

**Impressum**

Herausgeber: siehe Pfarramtsadresse (S. 25).

Redaktion und ViSdp

☎ Stefanie Lauterbach, Eva-Maria Mauerer, Laura Reul, Burkhard Szech
✉ stefanie.lauterbach@elkb.de

Redaktionsschluss

der Ausgabe Dezember 2025 — Februar 2026 ist der 05.11.2025.

Layout: Laura Reul

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen; Auflage: 1.300 Stück

Neue Gemeindebriefe liegen ab Sonntag, 30. November 2025 bereit.

Endgültige Termine bitte telefonisch erfragen!

Musik

Chor Emotion

Montag
19:30 – 21 Uhr
Heike Nitsche
Tel. 79 30 380



Posaunenchor

Donnerstag
19:30 Uhr
Mirjam Rudolf
Tel. 98 03 02

Kinderchor Emotion Kids

Termine
bitte erfragen bei
Heike Nitsche
Tel. 79 30 380

Jungbläser- Gruppe

z. Zt. keine Aktivitäten

Coro Vocale

Freitag
20:15 Uhr
Gottfried Nitsche
Tel. 79 30 380

Aktivität



Stadtteilgymnastik

Mittwoch, jeweils
von 9:30 Uhr bis 10:30 Uhr
mit Christos Chaidas

Anmeldung über die Familienbildungsstät-
te Tel. 60 80 09 80

Meditatives Tanzen

Dienstag jeweils 19:30 oder 19:00
14.10. 19:30 ♦
11.11. 19:00 ♦ 09.12 19:00

Ausweichort Pfarrsaal St. Nepomuk
Claudia Schlösinger
Tel. 98 465



Begegnung



Männerabend

Mittwoch
08.10.
12.11. 10.12.

jeweils um 19:30 Uhr
Klaus Polster
Tel. 99 00 92 00

Kontakt

Pfarramt

Hirschbergleinstraße 19, 95448 Bayreuth
 Heike Werner (Dienstag und Donnerstag 9–11 Uhr)
999 77 98 00 291
 pfarramt.bayreuth-epiphaniaskirche@elkb.de
 www.epiphaniaskirche.de/pfarramt

Hauptamtliche Prädikantin im Gemeindedienst

Eva-Maria Mauerer Hirschbergleinstraße 19, 95448 Bayreuth
0160 49 46 603 (di & do) eva-maria.mauerer@elkb.de

Geschäftsführung im Pfarramt

Pfrin. Stefanie Lauterbach Ziegelleite 18, 95448 Bayreuth
0151 56 95 35 05 stefanie.lauterbach@elkb.de

Vertrauensperson

Martin Dörnhöfer
98 06 21

Mesnerin

Margita Rickauer
92 105

Kirchbaukonten

Bank: Sparkasse Bayreuth
BIC: BYLADEM1SBT
IBAN: DE06 7735 0110 0038 0492 84

Bank: VR-Bank Bayreuth-Hof
BIC: GENODEF1HO1
IBAN: DE60 7806 0896 0006 3522 19

Gabenkonto

Bank: VR-Bank Bayreuth-Hof
BIC: GENODEF1HO1
IBAN: DE47 7806 0896 0006 3599 22

Kurzfristige Terminänderungen sind nie ausgeschlossen – beachten Sie deshalb bitte auch die Mitteilungen in der Tagespresse, die Aushänge in den Schaukästen und die Informationen auf unserer Homepage (www.epiphaniaskirche.de).

Oktober 2025



05.10. So 10:00 Uhr ☕
 Erntedankfest
 Familiengottesdienst
 Prädikantin Mauerer und Kita

06.10. Mo 19:30 Uhr
 Kirchenvorstandssitzung
 Gemeinderaum

08.10. Mi 19:30 Uhr
 Männerabend
 Gemeinderaum

11.10. Sa 9:00 Uhr
 Äktschn-Tag für Kids (siehe S. 28)

12.10. So 19:00 Uhr
 17. Sonntag nach Trinitatis
 Abendgottesdienst
 Pfrin. Lauterbach
 mit Abendmahl

19.10. So 9:30 Uhr ☕
 18. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Konzert
Highlights aus Nachbargemeinden
Katholischer Termin
Andere Veranstaltung

1 Termin (Datum, Wochentag, Uhrzeit)
 ☕ Kirchencafé, TeaTime
 📅 Sonntag im Kalenderjahr
 👤 Veranstaltungstyp (Standard: Gottesdienst)
 👤 Pfarrer(in), Verantwortliche(r)
 🎵 Musik (z.B. Posaunenchor, Emotion, Coro Vocale)
 🏠 Veranstaltungsort (wenn nicht im Kirchenraum der Epiphaniaskirche)
 ⓘ Weitere Informationen

Gottesdienst
 Prädikant Dörnhöfer

26.10. So 9:30 Uhr ☕
 19. Sonntag nach Trinitatis
 Gottesdienst
 Prädikantin Mauerer
 Coro Vocale
 Ende der Sommerzeit

31.10. Fr 19:00 Uhr
 Reformationsfest
 Zentraler Gottesdienst zum Reformationstag
 Dekan Klaus Schlicker, Windsbach
 Stadtkirche Bayreuth

November 2025



02.11. So 9:30 Uhr ☕
 20. Sonntag nach Trinitatis
 Gottesdienst
 Prädikant Dörnhöfer

09.11. So 19:00 Uhr
 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
 Taizé-Gottesdienst
 Pfrin. Lauterbach & Team

10.11. Mo 19:30 Uhr
 Kirchenvorstandssitzung
 Gemeinderaum

12.11. Mi 19:30 Uhr
 Männerabend
 Gemeinderaum

16.11. So 9:30 Uhr ☕
 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres – Volkstrauertag
 Gottesdienst
 Pfr. i.R. Hufnagel

16.11. So 11:00 Uhr
 Volkstrauertag
 Andacht
 Pfr. i.R. Hufnagel
 Kriegerdenkmal

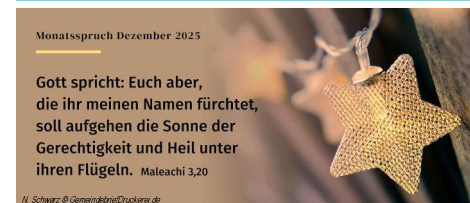
19.11. Mi 10:00 Uhr
 Buß- und Bettag
 Gottesdienst
 Pfr. Dr. Brall
 Stadtkirche Bayreuth

23.11. So 9:30 Uhr ☕
 Letzter Sonntag des Kirchenjahres – Ewigkeitssonntag
 Gottesdienst
 Prädikantin Mauerer



30.11. So 10:30 Uhr
 1. Advent
 ökumenischer Gottesdienst
 Team
 kath. Kirche St. Nepomuk
 anschl. 30. (!) Adventsmarkt auf dem St.-Nepomuk-Platz

Dezember 2025



07.12. So 9:30 Uhr ☕
 2. Advent
 Gottesdienst
 Prädikantin Schwenk

Abenteuerreise
um die Welt! Teil 2
Aktschn-Tag für Kids

in der Epiphaniaskirche Bayreuth-Laineck

Samstag, 11. Oktober 2025

9:00-12 Uhr (Snack)

Nur 30 Plätze

Kleine Spende für Unkosten
erwünscht — Anmeldung bis
9. Oktober: christine.schmidt@kigo-team@outlook.de



SCAN ME